# 1. Beilage zum "Wiesbadener General-Anzeiger".

Mr. 55.

Conntag, ben 5. Marg 1905.

#### Ebbes von unierm Stammtiidt.

Schorich: Ich waaß gar nit, waas bes in der lette Beit is, bes mer nit mehr pinktlich an unferm Stammtisch gusamme kumme Amol fehlt ber und bann ber Unnner,

Birreche: Def berift be nit for iwel nemme, awer gerab elleweil in ber Gaffenachtsgeit, wo fogulage alle Dag ebbes annere los is, fimmt mer felbft aus feiner Orbnung,

Hannphilipp: 3ch jum Beifpiel mit meiner große Gipbichaft bewes besonners ichlimm. Es vergeht fast taan Dag, wo nie be Brieftrager e paar Ginladungen bringt. Frieber war begall uit e fo. 218 noch be Bewinger be Saalban Rerobbal gehabt put, mas jest bie Reichshalle finn, unn be alt Romerfaal jogujege die aangige Dangfal warn, do is de sogenanne Berjerball abgehalle worn und domit basta. Awer jest! Mer muß nor mine, wer nor all bie neie Dinger erfinnt, muß ber en ge-

Schorich: Du bift jo and noch Maner von be alte Coul, ich hab ber jo friber ichon emol gejagt, Du baft nit mehr so recht in die Reizeit. Ich for mei Dhal finne die Sache ganz tehich unn mache auch mit.

Birreche: Wer tann jo aach nit ganz zurückleiwe, awer ich nehne doch, es war e bische bunt. Do schenne die Leit immer beh Alles so dheier war, deß se nit herum komme kenne usw., ewer uss 4-5 karnevalistische Anstalke kann mer so doch anereffe und wie, in funtelnogelneie Roftime, nor um eventuwell en Breis abzuschleppe, unn bernoch wern 14 Dag lang nig Die Quellfartoffele unn fowarze Raffee mit trode Brot geffe, Die Mieth tenn nit pinftlich berappt wern, die Rinner bawe veuffene Schub unn Rlaaber aan, awer mitgemacht werb unn wann bei lest Stid in bie Reigaff' gefchleppt werb;

Sannphilipp: Co gang unrecht hofte jo nit, awer warum fagft Du bann bene Leit beg nit fellwer, beg nunt boch nix, awer by mir und bobrimer uffrege unn gubem hawe mir bene aach forn Borfchrifte ge made. Do follt mer fchen antomme bei bene. Die mahne fo wie fo, fie batte Recht, die Beranstaltunge warn bed nit ellans for bie reiche Leit bo unn ins Rafino ober in bie log ober gar uf bie Rurhausball fonnte fe boch nit gebn, na falt mei Maul



Shorich: Loffe mer se mache was se wolle unn unnerhalle ms von was Annerm. Was sagt ihr nor zu dem Resultat von be neie Steiern in ber lette Stadtverordnetesitzung. Die gang Eradt is baff. Ich hawe boch geglabt, aan ober die anner nei Ettier ging dorch, awer Proft Moblzeit.

Birreche: Jo, die Berthzuwachsfreier batte fe uns Scholle-lefter gern uffgehengt, amer Gott fei Dant, sie bei be Stadt-bicter so viel, die selbst Grundftider hawe, die wern fich boch in felbst die Ros abschneide. Ich glawe nor, bei de nächste Die werd Wancher ins Gras beihe misse unn dann soll uns Mer herrgott bevor bewahrn, bag wenigstens bie Rerch im

Dannphilipp: Wann mer iwerlebt, was nit Alles in be Beit icon bobriwer geschriwwe unn geschweht worn is, fo an ich gar nit berftebn, wie mer nor fo wie e Rlett an Bord dange tann, die doch gar nit borgehn tenne. Die aansig de Losung is die, die Einfommesteier werd erheht unn dann bie Gefchicht wenigitens gerecht verbhalt unn folle aach werto e paar von Wiesbade weggiehe wolle, no bann halle mer

mit, bobevor tomme ewe Unnern unn miffe berabbe, Schorich: Ich bin nor neigierig was do nit Alles uffs Tabitche femmt. Die Stadt brauch ewe Gelb, Unn beg es er Ernft is mit bem Sparn, beg bot fe bewiefe, bag mer for 00.4 Anfangsgehalt en Garteinfpettor anftellt unn bie Erarmife on de Erweiterungsbaute am Krantehaus 198000 A alweil icon betrage, unn beg is ericht bie gwat Rat, bei ber ut Rat werd en weitere Iwerschuß zu erwarte fei. Wann des meiter geht, brauche mer imerhaupt faan neie Steiern, fonin tomme in die Log, Gelber ju alle megliche 3wede quege-

Birreche: Spip fowei fill, be Barrer ftichelt, eber gebt bie can and ihrm Laat, als ben wohr werb. 3ch mecht nor wiffe, 36 ber Garteinipeftor bier alles infpeffirn foll. Die Alleebam an boch fcon foweit wie fe falle folle gefalle, beg Soly bevon itagen unn verbrennt, wann aach die Fällungs- und Ber-gerungskosse mehr ausgemacht hawe, als wie devor eingenomworn is, die Rerobhalanlage finn fertig, am neie Surhaus erb in be nechfte geb Johr nir ge mache fei bes Buwlinggrin be Cifmaier, be Rereberg-Beinberg will Knaner pachte, Balfmihlbhalanlage fomme bied Johrhunnert aach noch nit

hannphilipp: Deg verftehfte nit, ber foll jo aach nor inspeftirn was die Annern schaffe, Du bumm Dos, beg is boch so flor wie Kleesbrieb. Unn wann ber nit elans fertig werb, frieht er ewe noch en Unnerinfpettor wie bei jeber Feierbert siderung, mir wolle uns beg bod nit nochjan loffe, beg fich ber tommenbe Mann bei uns bobt geschafft bet. Gott bewahre Schorsch: Ja, ja, jo ftehn bie Aftie. Awer Spaß bot merich

boch gemacht, daß de Gubverein jei Platat nit an de verlangert Rifelosstroß anbringe fonnt. "Es is erreicht". Gie werb glatt borchgefihrt unn foll beg bereits gesammelte Gelb for ben Monumentalbrunne berwennt wern. Eigentlich e proftisch 3bee. Deh Baffer bobevor werb aus bem Meloneberg genomme, beg ber nit mehr ruticht, sonft fann fich be Fistus noch arm taafe. Es is nor ichab, bag ich bo taa Scholle liebe hawe, ich bett gar nig begege, wann imer Racht mei gange Stider gerischt wern, bann be Sistus hot Weld, mehr wie mir Drei gufamme.

Birreche: Sabt er auch geleje, ben Biesbabe e nei Raifer-bentmol friebe foll? Unfer Landsmann Gerth is icon beufftragt en Entwurf zu entwerfe; wo soll bes bann hinkonume? Unn gu-bem mer hawe jo schon aans. Ich glawe als, bo hot sich Anner en schlechte Wip erlabt; awer es is boch noch kaan erschte April,

Sannphilipp: Warum bann nit, beg am Warme Damm werb borch die Feldbahn, die so nah bran vorbeigeht, e bische ins Wackele somme sei, unn do soll bann gleich e Reies debor bin tomme, noch berihmte Wuster. Borlanfig glab ich noch nit dran nun dann geht beg mit dene Denkmäler bei uns nit so schnell. 3ch will taa Rame nenne, awer jed flag Rind waag, was ich

Schorich: 3ch will Gich nor verrothe, beg bie Cach mit bem Schillerbentmol, bann von bem ichweste boch, jest im Dai fei Erledigung finb. De Blat is jest bestimmt, wann er nit noch emol verleht werd, die Rofte finn aach beinab gufamme, be Brofeffor, ber be neie Schiller mecht, bot bestimmt versproche, baß er bis bobin fertig is unn bann fann bie Gefchicht losgeb. Bur Ginmeibung bame ich mer ichon en neie Grad beftellt, ben bon meim Grogbatter fann ich nit mehr gut angiebe, mein Bilinder werd nei uffgebiegelt, e nei weiß Grawatt unn weiße Sanbidun gefaaft, bag ich mich tabellos feb tann loffe, bann ich bin in be erweitert Schillerbentmoloneibautommiffion feit ber vorig Woch angenommen worn; ich hoffe sogar start, daß ich aach en Orden friede, paar starte Nobele nemm ich emol mit. Birreche: Schnapp mer nor nit iwer. Du kannst boch gat kaan Orden triede, wo Du doch ersch e paar Dag in dem Rumitee

bift, bo warte bie Annern fcon viel langer bruff. Unn beg tenut Dich aach hoffahig mache, Es is beffer, Du friebit faan

hannphilipp: Go is es aach. Du marft im Stand un bebft uns imer die Achiele angude, grab fo wie be Baron von Riglaufe in be erichte Beit, wie er uns noch nit fo gefennt bot. Er läßt Eich vielmols grieße, beit hott mei Lilly sei langer Zeit wieder en Brief von em frieht. Deß Medche war nah dran, verridt ze wern, weil er boch, wie er deß lette Mol do war, iwer Racht, ohne Absche ze sage, verschwunne war. Dorch de Rebafteur bum Scheneralangeijer bame mer ericht fei nei Abreff erfahrn, unn jum lette Rurhausmasteball will er wibber tomme Schorch: Mer hert jo gar nig von be Hochzeit, es war awer boch balb Beit, jo lange Bekanntschafte tauge nit viel.

Birreche: 30, es mar icon Alles in ber Reib, bis Oftern wolle se beirathe, unn dann will sich den junge Kärche bier in Wiesbade niederlosse wann se bon de Brautreif gurücksomme. Hannphilipp: Stimmt Alles, selbstverstännlich seid Ihr

swaa aach eingelabe und will ich bem Baron en richtiger Schwiejervatter fei. Amer bor beit Owend wars boch Beit, beg mer uns bride, ich muß morje emol verreise und bo mecht ich mich fonft verfchloofe. Alfo, Chriftian fumm unn bol bie Bage, Ro bann Gure beifamme, bis beg nechfte Dol.

#### hokales.

\* 2Bicebaben. 4 Mars 1905

\* Moberner Aufomobil-Bau war bas Thema, welches am bergangenen Dienstag Abend im "Technischen Berein, Biesba-ben" (Bweigberein bes beutschen Techniferverbanbes) herr Ingenieur Graf in einem 11/2ftinbigen Bortrag behandelte. . Dit ben alteften und alteren Berfuchen beginnend, murben ber Reibe nach bie Saupturfachen ber großen Erfolge auf biefem interessante Gebiete während ber letten Jahre an Sand von Confrustionszeichnungen und Bootographien erläutert. Die gablreich erschienenen Buborer folgten mit gespanntester Aufmertiamfeit ben allgemein verftanblichen Musführungen bei Bortragenben. Ginige Bergleichsichluffe aus ben BetriebBergebniffen ber bentigen Berfehrsmittel zeigten jest icon eine Ueber-legenheit bes Antomobils in Bezug auf tagliches Leiftungsver-mögen und Gesammtunterhaltungstoften. Ift es boch Thatsache, bag man mit bem Automobil unter bestimmten Berhaltniffen bil liger fahrt als 2. Rlaffe mit ber Ctaatseifenbahn, Bum Goluffe erwähnte Serr Graf noch bie biefigen Bergretungen ber Gijennader Sahrwertzeuge, bon S. Rieger-Franffurt und M. Dpel-Ruiselfsbeim, welche in liebenswürdigter Weise Beichnungen und Photographien zur Erläuterung des Bortrages zur Bersügung gestellt batten. Reicher Beisall lohnte die sehr interessanten Erläuterungen des Bortragenden. Der ftart im Antblüben begriffene "Tednifche Berein" wird burch öftere berartige miffenichaftliche Bortrage immer mehr Freunde gewinnen,

\* Die vereinigien Brauereien und Glafchenbierhanbler von Miesbaben und Umgegenb versammelten vorgestern Abend ihre Mitglieber in ber Restauration jum Pfau gur 1. orbentlichen Generalversammlung. Es waren 15 Mitglieber mit 28 Stimmen bertreten. Der feitherige Borftanb murbe entlaftet und ent-

sprechend ben abgeanderten Statuten neugewählt, ebenso ber Mitgliedschafterath Der Bertrage-Entwurf betr. obligatorische Bfandgelberhebung wurde bis auf Beiteres gurudgeftellt, bin-gegen wurde beschloffen, eine geeignete Umtaufchitelle fur leere Bierflaschen ju ichoffen Bu biefem 3med murbe eine gemabl-te Rommiffion beauftragt, fich mit bem Borftand in Berbindung gu fegen, bie nothigen Schritte entiprechend bem beutigen Befoluffe auszuführen. Die Mitglieberbeitrone murben entipredend ben Antragen ermäßigt, wie auch ber Borftanb ermad-tigt wurde, die Gintrogung ber Bereinigung ins Bereinsregister au erftreben.

\* Schwingerfigung. Die von bem "Schwingertomite" bes Stemm- und Ringflub "Athletia" am verfloffenen Sonntag in ber Rlubballe "Zum Bater Rhein", Bleichftraße 5 abgehaltene große tarnevolistische Damenstigung, nahm bei zahlreichem Befuch einen urgelungenen und ichwungvollen Berlauf. Die Beranftaltung machte bem Romite alle Ebre, zeigte fie boch, bag neben bem Hauptzwed, ber forperlichen Bflege, in biefem Rlub auch ber humor und bie Sibelitas ju ihrem Rechte fommt, Es burite ficher fein, bag fein Befucher bie Schwingerfigung unbefriebigt

Die Bollsbibliotheten in ber Schule an ber Raftellftrage in ber Blücherschule, in ber Schule an ber oberen Rheinstraße, Steingaffe 9 und in ber Gutenbergichnfe (Bhilipp Abegg-Bibliothef) gaben im Februar im gangen 8463 Banbe aus. Die genannten Buchereien fonnen von jedermann benuft werben gegen eine Leibgebuhr von 3 & für ben Band bei einer Lefegeit bon 14 Tagen, Kataloge find an ben Ausgabestellen zu haben.

. Mus bem Grantfurter Balmengarten wird und gefchrieben: Die Blumenbilber find in ihrer Busammensegung ftets wechselnd balb berricht bieje, balb jene Bflangengattung bor und brudt bem Gangen ibr charaferiftisches Geprage auf. Aber nicht nur biefer burch bie Dauer ber natürlichen ober fünftlich berbeigeführten Blittbegeit einer Bilonge beftimmte Bechiel ift es, ber biefe Menderung mit fich bringt, fondern auch die Borliebe für einzelne Blumenarten, Die gerade in der Dobe find, bedingt bieje Berschiebungen. Eine der hervorragenbften Erscheinungen ber neueren Beit find biegroßblumigen Barietaten ber Umarpliis, bie wir in ber Blutbengalerie bes Balmenhaufes jest in iconfter Ausbildung gruppirt feben. Bruntenb und herausforbernd tre-ten bie fiolgen Blumen auf, Die in ihrer Farbenpracht, in ber Leuchtfraft ber einzelnen Tone und in ihrer Große allgemeine Mufmertfamteit erregen, Muf ftraffem, fraftigem Stengel entfalten fich bie trichterformigen Blumen, beren Sarbenfpiel burch forgfältige Rreugung ber beften Baritaten ein febr volltommenes geworben ift und beren eble Form bas Auge befriedigt. Reben einfachen Sorten, bie in buntelblutrothen bis bellrothen Tonen variiren, feben wir verfcbiebenartig geftreifte, bei benen balb bie rothen Rilancen, balb bie weißen vorherrichend find. Das Bange macht einen prachtigen Ginbrud auf ben grunen Sintergrund, Gine andere weniger ber Dobe unterworfene Bflange ift ber Blieber, ber immer beliebt und in gefüllten, fowie einfachen Barietäten vertreten ist, Schöne Hogeinthen in reichem Sorti-ment, Schnecglödchen, Primel und Tulpen sind alte Besannte, benen wir in jeder Jahreszeit gerne begegnen u. als willigeBlü-her schähen. Ständige Berbesseit gerne erfahren auch die Albenveilden, von benen in ben neuen Pflangenbaufern icone Exemplare gut feben finb. Richtet fich bas Beftreben ber Buchter einerfeits barauf, große und ebelgeformte Blumen in reinen Garben gu gieben, so ist andrerseits viel Reigung vorhanden, bei ben Chelamen die moberne Richtung mitgumachen, bie fich in ben gefrangten und fog. Schmetterlings-Barietaten offenbart, trop ber bigarren Form theilweise reigende Blumen, bie wohl Bufunft baben werben. Bon ben Begonien blubt jest febr reich die Manichettenbegonie, B. manicata, mit gabireich beraftelten Stengeln und bubichen rofafarbenen Blitthen, Wir werfen bann noch einen Blid in die "Bermehrung", wo man beobachten fann, in welch mubfamer Beife alles bas berangezogen wird, was ben Bejucher im Laufe bes Jahres burch Blatter und Bluthen erfreut.

Künstlerische Karl Schipper, Marl Schipper, 231 Rheinstr. 31. Tel. 2766 Photographie.



Operngläser, Optifche Muftalt C. Höbn (Juh. C. Krioger), Langgaffe 5.

SCHILDER-FABRIK

# Marburg's Schwedenkönig, bester Magenlikör.

Friedrich Marburg, Wiesbaden, Neugasse,



9ir. 55:

Countag, den 5. Marg 1905.

20. Jahrgang

# Der Hochzeitstag.

Roman von B. Palme-Paylen.

Fortjegung

Rachbrud verboten.

Endlich war es heraus, das Geständniß, endlich! Wie eine Erlösung war ihr's'. Nun wußte er boch, was er von ihrem Benehmen zu halten habe, und vielleicht führte dies zu Auseinandersehungen, zu Erklärungen, bei benen sie selbst die Sonde an seine geheimsten Gebanken und Gefühlsregungen legen konn-te. Ihre schönen Augen erhob sie zu hm, als sie dies

bachte. Aus seinem ernsten Gesicht sprach eine große Betrübniß. Er schwieg noch. Ein schnelles, unüberlegtes Wort kam nie über seine Lippen. Nun sah er auf sie herab und ihre Alide

begegneten fich, als er fagte: "Kaum je zuvor hat meine Liebe ju Dir sich beißer in meinem Herzen gerührt, als eben jest, wo Du erschrackt. Berstehst Du Dich nicht auf die Mimit der Liebe, oder hat sie in meinen Bügen so unnatürlichen Ausdruck gefunden, daß Dich Furcht überkommen mußte? Dann verzeihe Niemals wieder soll Dich Leidenschaft erschrecken!"

Die Einfachheit in Bort und Befen berührte Gifela wun-

Die Einsachheit in Wort und Wesen berührte Gisela wunderbar. Ihr ward weich, gesaßter, ruhiger zu Muthe.
"Du hast eine große Beherrschung über Dich, ich bewundere Dich", sagte sie zögernd, ohne ihren Blick von ihm abzuwenden.
"Ich kann sie auch einmal verlieren, wie Du eben gesehen hast. — Ich bin ein Mensch, tein Heiliger". Dabei strich er über seine von den braunen Wangen so scharf abgrenzende weiße Stirn, als sühle er, daß sich dort eine Falte eingegraben hatte.
Immer sester und sorschender ward Gisela's Blick. Würde einer so, gerade solche Worte sprechen, einer, der eine Einde, ein Berbrechen auf dem Gewissen trug?! Ihr Vertrauen zu ihm regte sich wieder und alles, was ihr der Kater so eindringlich in's Gedäcktniß gedräch batte. Sie erinnerte sich, wie eifrig er

in's Gedächtniß geprägt hatte. Sie erinnerte sich, wie eistig er für Ulrich eingetreten, wie er auf bessen wechselnde, vielbewegte Bergangenheit hingewiesen. Manchen Feind hatte er sich vielieicht brüben in der Fremde durch sein energisches Schalten und Walten zugezogen, solche, die er berzeit als Feinde bereits er-tannt und offentundig auch als solche behandelt habe, Berleumber, bie fich vielleicht jest hinterruds ju rachen ftrebten. Jene Stunde, in welcher bies alles besprochen und in ber erwogen wurde, ob man Ulrich den Brief zeigen solle, was fie wünschte und die Eltern verwarfen, — stand in ihrer ganzen Schreckniß wiederum beutlich in ihrer Seele auf. Warum, hatte sie sich hundertmal gefragt, konnte nicht alles doch auf Wahrheit be-gangen, im Duell ben Kameraben erichoffen und mit beffen Frau geflüchtet und im Auslande verschollen war.

Jener Bruder sollte auch solch ein schöner, männlicher Ka-valier gewesen sein, wie Ulrich, und man konnte ihm heutigen-tages vielleicht auch nicht die Unthat vom Antlit ablesen. Hatte doch Ulrich um dieses Fleckes willen s. 3. das Baterland verlaffen und war gur Schuttruppe übergegangen, Darüber waren

fast 6 Jahre vergangen. Wer konnte wiffen, wie ihm bas Schidfal bruben mitgespielt, was alles er bort erlebt batte. Denn wie ungern und felten fprach er von feiner Bergangenheit, von feiner Rrantheit und feinem Aufenthalt in Stalien, von der sansten Maria und ihrem Tod und von Afta von Seld-hausen. Bas sie, Gisela, davon wußte, hatte sie mubsam erhorden und aus ihm herausfragen muffen. Aber beffen war fie inne geworben: Ulrich's Perfonlichfeit, fein Benehmen, feine Sprache, feine Stimme übten einen großen, wenn nicht unbeimlichen Einfluß auf fie aus. Ihre schwer lentsame, oppositionelle Ratur vermochte sich ihm gegenüber zu beugen.

Auch in biefem Augenblick war fie fehr geneigt, die Er-mahnungen ber Eltern zu beherzigen und allmählich, fo wie jene über die Berleumdungen zu benten. Aber diese Anwandlungen, alle weichen, bingebenden Gefühle verflogen immer wieber

fchnell.

Gie traute fich felbst nicht mehr, fie fühlte ihr Berg wie bin- und bergeriffen. Richt ohne Grund batte fie fich bor biefem und bem tommenden Tage gefürchtet und ber gange Biberftreit biefer Empfindungen tam nun in ihrem erregten Antlig

dum Ausbruck.
Das tonnte ihm, bem aufmerkfamen Beobachter und Menichenkenner nicht einigehen. Als sie das Haus betreten, die Doppeltreppe erstiegen hatten und Gisela dem großen Saale, in welchem es noch lebhaft herging, zustrebte, zog er sie beshalb saran vorbei, und sagte:
"Mit diesem Miston in der Seele wollen wir uns doch nicht treusen an diesen Alberd

trennen an diesem Abend, Ich sehne mich nach einem lieben Blid von Dir, nach einem Ruß. Im Baltonzimmer sind wir allein, und da wirst Du mir auch sagen, Geliebte, was Dich qualt.

Er öffnete eine ber großen Gangthüren, die in ein von einer Ampel sanft erleuchtetes Frauengemach sührte. Weit offen standen die Baltonthüren, der Dust üppig rankender Glyzinien strömte mit der weichen Nachtlust herein. Ulrich blieb in den hellen Lichtfreis ber Lampe stehen und hob Gisela's Antlit zu

"Bo ift meine Bivacitas geblieben?" fragte er liebevoll und ftreifte mit leifem Rug Gifela's Stirn und fah ihr bann in bie Augen. Er begegnete wieder ihrem fuchenden, fremden

"Du fiehst mich so sonberbar, so fremd an. Was suchst Du in meinem Gesicht?" fragte er freundlich.

Gie ichwieg einen Augenblid, bann fagte fie leife:

"Deine Ceele

"Jeht erst, ich bachte, die hättest Du längst gesunden." Sie sentte die Augen. Sie konnte seinen durchdringenden, sesten Blid nicht ertragen und dabei dachte sie: kann ein Schuldiger so sicher aus den Augen bliden? Nicht er, sondern sie mußte ja die Augen senken, in dem Gefühl tiesster Scham, ihm etwas fürchterliches zugetraut zu haben. Ihr Herz klopste zum Berspringen, und als er von neuem fragte:

語る部

"Sag mir, was Dich qualt und warum Du Furcht vor mir haft, Du meine Bibacitas!" Da fam es wie ein Schrei über ihre Lippen: "Ulrich fass" mich nie wieder so an, so unvermuthet, mit sol-

chem Griff und mit solchem Blid in den Augen. Du sahft aus wie — o Gott — wie —". Und nun vermochte sie sich nicht mehr zu halten. Das Antlit in die Sände legend und sich an feine Bruft lehnend, weinte und ichluchte fie gum Erbarmen

Als in ber Nacht ber Senior ber Familie, ber alte Juftig-rath Egbert von Belenborf, anlangte, lag bas alte Herrenhaus

in tieffter Stille ba.

Alles hatte fich jur Rube begeben. Der fpate Gaft fand nur noch ben febr ernft gestimmten Brautigam bor.

Es brach ein heller Tag an, ber sich balb in garte Schleier hüllte, die bas erglühende Antlig ber Sonne verbargen. Der mide Wind lag noch im Schlummer; fein Sauch rührte Die Bipfel ber alten Banme im Barte, unter welche bie Frühauffteber, mehrere Serren, bie bereits ihren Morgenimbis gu fich

genommen hatten, ranchend umberwandelten

Ringsum gab ein luftiges Zwitschern, Birpen, und Gingen in ben Aeften. Conft berrichte überall noch bie feierliche Stille bes Frühmorgens. Es währte aber nicht lange, so öffnete fich in der großen Fensterreihe des herrenhauses ein Flügel nach bem anbern, und balb hatten fich die Familie und Gafte, bis auf einige wenige Langichlafer theils im Speifezimmer, theils auf ber blumengeschmudten, grunumrantten Terrasse gusam-mengefunden, an ringsum aufgestellten Tischen, auf benen überall in toftbaren Bafen berrlich buftenbe Strange prangten.

Es ging hier und bort fehr beiter und unbefangen ber, ba alle miteinander verwandt, aufs Genaueste befannt und befreun-

det waren.

Die Hanptperson bes Tages, ber Brantigam, — bie schöne Brant hatte sich noch nicht bliden lassen — war barunter viel-- die schone leicht ber Gingige, ber fich ein wenig fremb fühlte und felbftredend auch Derjenige, auf dem sich die allgemeine Aufmerksamkeit und das verwandtschaftliche Interesse konzentrirte.

Am Lebhaftesten zeigte bies eine alte, forpulente, tropbem außerst rührige Dame mit schneeweißem Saar, eine Berwandte ber Sausfrau, die überall, wo fie fich bliden ließ, mit Tante hertha begrifft und angeredet murbe. Es gab faum einen Tijch, an bem sie noch nicht geseffen, geplandert und die Berwandten über ben charmanten Brantigam ausgeforscht hatte. Die brieflichen Nachrichten waren doch zu spärlich gewesen und der vor Rurgem erft vollzogenen Berlobung bie Sochzeit febr schnell gefolgt. Richt genug tonnte fie erfragen und rief burch ihre außerordentliche Beweglichfeit und Rengierde bei den weniger Nachsichtigen und Gutmuthigen allerlei Redereien hervor, bie sie aber mit größter Gleichmuth entgegennahm ober parirte. Gern hätte sie den "Charmanten" einmal selbst eingesangen, aber dies gelang ihr nicht. Er ward überall gesucht und bean-

Buerft wurde ber Bräntigam selbstverständlich von bem "lieben Belendors" gesucht. Der Herr Schwiegerpapa hatte ihm sicherlich noch allerlei Winte und Nathschläge für die Zufunft zu ertheilen, und die Frau Mama mit dem etwas sorgenvollen Gesichte desgleichen. Unnöthig war's aber, daß der "verehrte Herr Justizath" ihn so lange sesthielt und nicht wieder losließ. "Unnöthig, aber begreislich", meinte eine verwandte Alltersgenossin, dei der sich die Tante Hertha soeden niederließ,

eine lange, fehr bunkel gelleibete, hagere Stiftsbame, die in der Familie "das talte memento mori" genannt wurde. Ihre Gegenwart ließ nirgends rechten Frohfinn auftommen, Neberall witterte sie Unheil, sah Schatten, wo Licht war, und wo man Gutes gewärtige, prophezeite sie Unglück.
"Begreislich? Inwiesern, Beste?" fragte die alte Dame

"Nun, ber Better Egbert ift ber einzige unter und Gaften, ber bem Serrn Brantigam nicht fremd ift. Bei ihm hat er Gifela guerft gesehen und tennen gelernt."

"Ei was, ei was." Tante Hertha beugte sich interessirt vor und blinzelte mit ihren blanken, unruhigen Mengelein bie Berichterftatterin neugieria en

"Bie fam benn bas?"

Ob das nun zu ihrem Seil gewesen ift, bleibt natürlich die Frage

"Wie bas tam, wie bas zuging, meine ich, Liebste."

"Sehr einfach. Der Baron brauchte ben juristischen Rath des Betters, wegen eines Brozesses —". Brozeß? Brozeß? was für'n Brozeß?"

.E3 panbelte fich um eine Grundstücksangelegenheit — ben Brozeß hatte er nur nicht anstrengen follen. Ich prophezeite ihm bamals gleich -

"Allfo Sie kennen ihn auch schon?" "Blüchtig. Ich wohne ja mit dem Better in ein und ber-selben Stadt und Gut Rosenlos liegt kaum eine halbe Stunde bavon entfernt."

"Alfo, ba haben fie fich tennen gelernt, bie Beiben, o - Co - fo! Gifela war wohl beim Better jum Befuch?"

Die Stiftsbame neigte bejahend ben Ropf und machte ein feierlich ernftes Weficht,

"Db gu ihrem Glude, bas will ich bahingestellt sein laffen." "Ei warum? Sie paffen ja vortrefflich dueinander. Beite

fcon, bornehm, reich und liebenswürdig."
"Alles Acuberlichteiten! Gine finftere Ahnung fagt mir -" "Und wie fam es benn? Wo ftanden fie fich jum erstenmal gegenüber. In ober außerhalb bes Saufes, im Garten, im Felde oder im Walbe.

Die Borftellung fand im Garten ftatt und auf etwas unge-

wöhnliche Weise."
"So — so — was Sie jagen!"

"Daß alles gut ablief, bleibt mir ein Rathfel." "Bas meine Liebe? Bas bleibt Ihnen ein Rathfel?"

Daß sie sich nicht die Glieder zerbrochen hat. Tante Hertha rif bie Aeuglein so weit wie angangig auf

und fragte mit hochausgezogenen Stirnsalten:
"Bobei denn — wobei denn?"
"Nun, beim Schauteln. Sie schwebte noch halb in den Zweigen, als sie beim Anblid der beiden Herren aus der Schaufel heraussprang und plöglich dem Baron gegenüberstand. Wenn fie nun gefturgt ware und mit ausgerentten Gliebern und zerichmettert -

"Na, bas ift ja, gottlob, nicht ber Fall gewesen und bie Urt ber erften Begrüßung ift gang original, foftlich, jum Lachen!

"Ich meine, etikettenwidrig, nicht einmal wohl anständig. Ein Bunder, daß er fich gleich in fie verliebt hat Wäre sie nicht so hübsch - na, wer weiß, welchen Mann sie bann be-tommen hatte. Es gibt auch unter ben Ebelleuten hochstapler Ganner

"Ra, sie hat ibn ja bekommen, fie hat ihn ja! Freuen wir uns bessen. Wie gefällt er Ihnen benn, liebe Roufine?"

"D - o - oh, gang gut, aber es bleibt body höchst unficher, ob er fie gludlich macht. Er bat barte Linien um Rafe und Mennd und er fann fehr ftreng bliden. Gine innere Stimme

"Daß Gifela ihm biefe Linien fortftreicheln und wegfdymei-

cheln wird, das glaube ich auch". "Rach meinem Dafürhalten hätte Gifela überhaupt nicht heirathen bürfen -

"Aber, meine Liebe -"

"Sie paßt nicht für die Ehe. Die meiften Mabchen ber Jestzeit paffen nicht fur die Ehe und burfen nicht heirathen."

"Aber dann würde ja die Welt aussterben, es fei benn -" Beffer bas als

Damit ware ber liebe Gott aber gewiß nicht gufrieben. "Beffer bas, als ein verderbtes Geschlecht in bie Welt feben", vervollständigte die Stiftsbame in bufterftem Tone ihre unterbrochene Rebe.

"Und mehr wiffen Gie nicht bon ber Liebesgeschichte ber Brantleute?"

"Genug, meine ich, um biefer Ebe ihr Soroftop ftellen gu fönnen", sagte das Stistsfräulein mit hohler Stimme. "Auch der Tag der Hochzeit und die Stunde der Tramung ist schlecht gewählt. Bor 6 Jahren starb am selbigen Tage, zur selbigen

"Und wer weiß, wiebiel. Menschen am heutigen Tage noch!"

betonte bie sonft gutmuthige Tante.

"Beffer man verlegte die Tranung, ich tann heute garnicht merben!

Wollen sehen, was ber Bräutigam bazu fagt. Ich schlag's

ihm vor", und die alte Dame eilte, von dieser "urkomischen Idee" eleftrisirt, auf und bavon. Sie gelangte aber nicht an ihr Biel, benn eben jest war die Braut erschienen.

Es war eine fehr bleiche Brant. Un einem Tifch, an bem mehrere Koufinen der jungsten Generation Plat genommen, rebete man barüber. Ein harmlofer, aber reger Klafich entstand,

Sie ift aber nicht frant", fagte eine, "bagn gehört schon mas. Gifela tann Baume ausreigen.

"Die Beneibenswerthe", feufste eine bleichfüchtige Blonbine in fläglichem Tone, woranf ein luftiges Gelächter entstand.

(Fortfetung folgt.)

Tel. 3046. Thotographic C. H. Schiffer,

#### Griefin 19. Se Si B

### Denksprudg.

Ein liebeleeres Menschenleben Ist wie ein Quell, versiegt im Sand, Weil er den Weg zum Meer nicht fand, Wohin die Quellen alle Itreben.

Bodenftedt.

## Gine unheimliche Reife.

Frei nach bem Englischen von Cophie Spiegel. (Schluß.) (Rachbrud verboten.)

"Sie wurden mich verbinden, wenn Gie bie Lampe wieber ansieden wollten," jagte ber Fremde, "und zwar fofort, wir haben teine Beit zu verlieren."

"Ich berftebe Sie nicht," entgegnete ich, und berfuchte meiner Stimme einen recht gebieterischen, hochmutigen Mang zu geben, aber ich wußte nur zu gut, daß mir meine Ab-

ficht vollständig miglang.

"Boren Gie mich an," fuhr ber unheimliche Menich fort, "ich weiß, Sie fürchten sich vor mir, und has wendert mich nicht. Ich au Ihrer Stelle tate es auch. Sie befinben jich allein in einem Gifenbahngug mit einem Mann, ber, wenn es ihm beliebt. Sie erwärgen und Ihren toten Körper auf die Schienen wersen könnte. Nein — nein bie Notleine nutt Ihnen nichts — die behalte ich im Muge. Bon Berlin bis Salle ift eine giemlich lange Fahrt, jest ift ber Bug in vollster Geschwindigfeit, und bor zwei Stunben wird er nicht anhalten. Sie seben also, Sie find vollftandig in meiner Gewalt, und Ihre einzige Rettung liegt barin, bag Gie genau bas tun, was ich Gie beige. haben Gie jest bie Freundlichfeit, Die Lampe wieder anzugfinden."

Die Worte bes Fremben Mangen gebieterijch, auch faß er mir jest gegenüber, und feine unruhigen, frechenben Augen

hefteten fich fest auf mein Geficht. "Bunben Gie an," wieberholte ex. Ohne Bögern gehorchte ich ihm.

Mis die Lampe wieder brannte, nahm er fie mir aus ben gitternben Sanden und befostigte fie an ber Behne bes Mittelfites.

"Das ist heller und gemütlicher," fagte er. "Jest kniee ich alfo bor Ihnen nieder. Können Gie mich genau feben?"

"Ich habe fehr viel haar, nicht wahr?" "Das ftimmt."

"Ift das eine Schere?"

"Und biejes ein Rafiermeffer?"

"3a."

"Es find tobliche Waffen, meinen Gie nicht auch?" "Gie tonnen fehr gefährlich werben," antworiete ich faum hörbar.

"Ja, ja, sie tonnen — und fie werben es, wenn eine gewisse junge Dame nicht genau bas tut, was bon ihr verlangt wirb. Beeilen Gie fich, ber Augenblid gum Sanbeln ift getonmen. Bieben Gie Ihre Sanbichuhe aus."

3ch zögerte.

"Bieben Gie fie aus," bonnerte ber Menich. Im Ru hatte ich fie abgestreift.

"Ruden Gie naher und fangen Gie an."

"Was foll ich ansangen?"

Spielen Sie nicht bie Dumme, Sie find es nicht. Nicht umfonft habe ich mir bas Coupe hier gewählt, bor bent Gie folange im Gefprad mit bem alten herrn ftanben, bag ich unbemertt meine Sachen bineinlegen tonnte, nicht umfonft. Sie find Mug genug, wenn Sie wollen. Schneiden Sie mir ben Schnurrbart ab"

Ich fuhr zurüd.

"Das fann ich nicht," warf ich ein. "Ich werbe Sie es balb genug lehren." "Bitte, wie?" fragte ich.

Indem ich das Rasiermeffer eiwas mehr schärfe. Wollen Sie es jest versuchen? Nehmen Sie bie Schere in die hand."

Dabei reichte er fie mir bin und fniete bor mir nieber, daß ihn bas Bicht ber Lampe voll beschien. Sofort machte ich mich an die Arbeit.

"Faffen Sie boch mein Rinn an, wenn Sie fo gittern, können Sie nicht ordenklich fchneiben. Schneiben Sie, fage ich Ihnen - schneiben Gie."

Und Mi schnitt — Wott allein werp, wie ich es sertig gebracht habe, aber ber bichte "Habybart" bes Mannes siel herunter. Während ich an ihm herunshantierte, gab er nite gebieterische Anweisungen.

"Schneiben Sie glatt ab, Sie müssen mich nachber

"Das fonnte gefährlich für Sie werben," wagte ich zu

"Aufschneiberei," lachte er spöttisch, "bis bahin wird fich Ihre Aufregung schen gelegt haben. Ift ber Schnurebart ganz ab?"

"3a."

"Dann nehmen Gie ben Badenbart in Angriff." "Rein," wehrte ich ab.

"Ja," herrichte er mich an und bohrte seine Augen in die meinen. Was blieb mir übrig? Ich gehorchie dem Besehl, und nachdem auch der "Spanier" verschwunden war, folgte bas Ropfhaar feinen Borgfingern.

Wie mich die Finger schmerzten! Wie mir bas Berg fchlug! Wie mich bieje Bafilistenblide zu burchbringen ichienen und mich mit ohnmächtiger But und toblichem Entjeben erfüllten! D, meine geliebten Eftern, wenn ihr jest eure so willensstarte Tochter gesehen hattet!

Nachbem bie Schneibeprozebur vollenbet war, holte er aus der Tiefe seiner Tasche einen Masierapparat hervor, bann gof er Baffer in einen fleinen Behalter und ichlug Geife schaumig. Hierauf besahl er mir, ans Werk zu gehen, und ich solgte ihm willenloß; mein Widerstand war gebrochen. Es traf sich glücklich für des Mannes Leben, daß ich schon früher einige Male biese Operation an meinem Bruber ausgeführt und mich biejer wegen meiner Geschicklichkeit gelobt hatte. Jest tam fie mir febr zu bilfe. Trop bes schüttelnden Zuges und meiner aufgeregten Merben brachte ich bie Arbeit gur Bufriebenheit guftande. Ich wurde jogar sonderbaterweise gang stolz auf mein vorzügliches Rafieren, und die Wangen und bas Kinn und die Oberlippe bes unheimlichen Menschen fahen balb so haarlos wie bie eines fleinen Slinbes aus:

Enblich war ich fertig, und an ber Stelle bes hubichen Fremben, ber vor anderthalb Stunden eingestiegen mar, ftanb mir jeht ein glatt rafiertes, fonderbares Befen gegenüber.

Er budte fich, fammelte forgfältig bas abgefcnittene Haar zusammen und warf es aus bem Fenster. Dann schloß er biefes und gebot mit, bie Lampe auszuluschen.

36) gehorchte und brudte mich, an allen Gliebern zitternb, in meine Ede.

"Jest haben Sie nur noch eins für mich zu tun," begann er wieber.

"Dh. noch eiwas?" wehrte ich verzweiselt ab, "ich fürchte, meine Kraft reicht micht mehr aus."

"Gewiß, das wird fie," entgegnete er ruhig, "benn die-fer Teil Ihrer Arbeit ist nicht schwer. Wenden Sie ben Ropf und sehen Gie jum Fenster hinaus. Dreben Gie fich nicht eher um, als bis ich es Ihnen erlaube, auf Ihre eigene Gejahr hin."

Ich folgte seinen Worten und ftarrte in die bunfle Racht hinnus. Bor meinen Augen fcwamm ein Rebel, mein hals war wie ausgetrodnet und bas berg foling mir ichmerghaft. In biefer furgen Spanne Beit hatte ich ein ganges Beben gelebt und glaubte, nie wieder ben alten Mut und die ebemalige Bergensfreubigfeit gurudgewinnen gu tonnen. Stogend und hupfend fehte ber Bug bie Fahrt fort. Die geräuschvollen Bewegungen meines Gefährten fchlugen an mein Ohr. War er wahnlinnig? Ja, es konnte nicht anbers jein. Näherte er sich mir jest verstohlen mit seinem scharsen, glänzenben Rasiermesser? Kamen wir denn noch immer nicht au? Nahm benn bieje Schreckensfahrt gar fein Enbe?

Endlich, enblich, Gott fei Dant! 3ch fühlte, wie fich bas Rasen ber Lokomotive erheblich verlangsamte, und in bemielben Augenblid rebete mich bie Stimme meines Geführten an:

"Sie können sich jest herumbrohen. Ihre Arbeit ist vollenbet. Dulben Sie mich nur noch fünf Minuten um fich, bann werbe ich Sie von meiner Gegenwart befreien."

Hestig wandte ich mich zu ihm hin, und was ich fah, entsodie mir einen sauten Ausruf ber lleberraschung. Die Metamorphoje war jest ganz vollenbet, und am anderen Ende bes Wagens faß ein altlicher Geiftlicher in forreltefter vorgeschriebener Pleibung. Das haar unter feinem Schlapphut und feine Augenbrauen erglanzten filberweiß, und fein Geficht war vollständig glatt rafiert,

Der Bug fuhr in Salle ein.

er fich in ehrfurchtsvollem Ton. Dann fah ich ihn nicht mehr.

Gine Minute fpater ericbienen gwei Gebeimpoligiften an meinem Coupé und fragten mich haftig, ob ein herr mit fcmargem Bart mit mir gereift fei.

3d war tatfadlich gu betäubt, um ihnen gu antworten, und ich glaube, bis auf ben heutigen Tag haben fie ben alten Beiftlichen noch nicht gefunden.

Küchenzettel. Zu den wichtigsten Obliegenheiten des hänslichen Wirtschaftslebens gehört die Bestimmung des Küchenseitels. Wir denken dabei weit weniger an Gastmähler und große Mahizeiten, als an die Ausstattung des täglichen Eisches. Die Hausfrau ist da durchaus nicht ganz ich unabhängtz von ihrer Umgebung, ron Gewohnheit, kandesart, von lokalen Ansprüchen. Anders stellt sich die Mahizeit zusammen in Norde, in Mittels in Süddentschland, anders in kranfreich, England, in Italien, anders an den Meereskisten, anders im Gebirge. Die Nordeutschen, insofern ihr Küchenzeitel in Hamburg, Meestenburg, Pommern die kebensgewohnheiten bestimmt, gruppieren die Mahizeit um ein großes, frästiges, meist gebratenes Sleischsüd. Etwas Gemise, ganz einfach zubereitet, vote Grüße mit Nahm oder eine andere Mehlspeise genügen; Suppe ist Nebensache. In Süddenstelle gusammen, so der Wohlhabenderen wie im einsachen Bürgerstause. An den Wischleich mit Gemüse und einer Mehlspeise zusammen, so dei Wohlhabenderen wie im einsachen Bürgerstause. In den Wischlen Verwöhnter wird nur die Zubereitung schnacksassen dazwischen; gemische Speisen, Razont und Frikasse, Pasieten und Karcen kommen kaum vor, wenn es sich nicht um große Leste kandelt. große Sefte handelt.

große Seste handelt.

In vollem Gegensatz zu diesen verschiedenen deutschen Kückenzetteln stehen die italienischen, besonders die des Nordens. Dielsteicht am sompssiertesten ist der Kückenzettel in guten bürgerlichen häusern von Genua, Maisland, Florenz. Selbst zu einer alltäglichen Mahzeit gehören da rier bis füns Gerichte. Suppe sommt nur setten vor, statt ihrer gibt man die delstaten Maccarroni oder Risotto, zwei Schüsseln, die nur der Italiener tadelsos zu bereiten versteht. Mit unserem Reisbrei hat der Risotto kaum mehr gemein als den Grundsloft. Dieser, der Reis, wird dort nicht zu wechem Vert gedoch, sondern erst in zet und Rindermarf geröstet, dann allmächich durch sleine Zusäse von zleich brühe, Wein und zett gar gedünstet, mit Comaten, Parmesankäse, allensalls Pilzen oder anderen geeigneten Delikatesen gewürzt. Als sehr beliebtes Voressen, pieno" von Hirn, Kalbsmilge, Steisch, zett, Würzen gefüllt und das Ganze in kurzer, frästiger Brühe gedünstet wird. Dies sind die besiebtesten, schmachhaftessen Suppen der Italiener. Darauf füllt den Küchenzettel ein leckeres Gemisch von Speisen, die kaum ein einziges sompaties seine geeinstel viele. Des sind die betterlest, syndaktigatie ein leckeres Gemisch von Speisen, die kaum ein einziges kompastes Gericht, kaum eine bestimmte folge festhalten, der große Braten, das seste fleischstück kalt sau genzisch. Huhn oder Cruthachn, kann oder Ficklein, am Spieß gebraten & la Cacciatore, pikant in seinster Würzbrühe zubereitet, sind die fleischgerichte, um die sich dann sische, in wundervoll reinem Gelgebaken, kleinere Zwischenschützeln und Salate reihen, — Dinge, deren Zubereitung geoße Ersahrung fordert. Sbenso sind die süben Speisen Kunstwerfe seinsten Geschnackes, die bei keiner Mahlzeit sehlen, die ost der Konditor, ebenso ost aber auch die eigene Küche bereitet. Die Mintagsmahlzeit des gulen Bürgerkauses, die meist um sechs Uhr beginnt, ist in Nordwestitalien immer von ertesener Güte und gewählter Zusammenstellung; sie übertrifft in dieser Beziekung in der Regel noch die französische. Uns den bescheidensten Speiseslossen versteht der Jaciener Eckerbissen zu bereiten; die gewöhnliche Uinderkaldaune (Trippa) weiß er mit allersei Ingredienzien und Würzen, mit Parmesankse. Coma'en, Champignons so köstlich in Zuter oder Gel in kleinen Ciegeln zu baken, daß der Gang zu einem der beliebtesten des Coma'en, Champignons so töstlich in Butter oder Gel in kleinen Ciegeln zu backen, daß der Gang zu einem der beliebtesten des italienischen Küchenzettels gehört. Die Zusammenstellung dieses Küchenzettels gliedert sich nicht so seit wie die des deutschen. Bei uns nehmen die Suppe und der große Braten unverrüchder seite Stellen ein, dort schiedt sich ein reizvolles Allterlei von Zwischenschäfeln und Salaten, sischen, Gemüsen, Wildbret schinder systemlos durcheinander; nur dem genauen Kenner und Prüser offenbart sich das innere Geset, der Sprienfolge, das einzig von der Vedingung bestimmt war, daß jedes Gericht in enscheidenter Kontrastwirfung zu den verigen stehen oder dasselbe ergänzen muß. Die Mackzeit wird immer, selbst am gewöhnlichen Tage, zum Sest; es gibt vielleicht in keinem Cande der Welt so viele und so virtuos geschulte keinschmecker als in Italien, und zwar in diürgerlichen Kreisen weit zahlreichere und besser erzogene als in den Leihen der Aristotratie.

Der Rudenzettel des englischen Bauses fennt die Suppe und bas gefochte Gleischftud aar nicht. Eine Schribe saftigen Rinder-

weilg und sehr primitis zubereitetes Gemüle, Duddings; als eine Kaupisache aber, dem Braten völlig gleichwerfig, sieht der Sisch, den die englischen Gewässer vorsüglich liefern, auf dem Rückenzeitel des Landes. Die Rücke des guten Värgerbauses ist dort ungemein einfach und wenig wechselvoll. Im Sommer erscheinen Gemüss, besonders die großtörnigen, ungemein sastigen und zurten grünen Erdsen öster auf dem Rückenzeitel, es liefern dann Alsabarberstengel, Sachelbeeren, Lepfel und allerlei Frückte das Malerial zu den beliebten "hies", die oft auf dem Tische erscheinen; die Ihwechslung ist aber auch da nicht groß; der Engländer ist eben auch in seinem Küchenzeitel sonserraiv, und Vordu estdeutschland solgt ihm in den hauptzügen desselben.

M.

## Bathfel und Aufgaben.

#### Berftedräthiel.

Aus jedem ber nachfiehenden Morter foll man eine Gi be ente nehmen und haburch ein Titat eines befannten Dichtere bilben.

Wenfchlichfeit, Finfternift, Chorift, Dasfelbe, Unbernunft, Magebinde, Lobenftein. Milbermunth.

#### Arithmograph.

2 1 . 2 . 3 . 4 . 5 . 6 . 7 . 1 . 2 . 8 . 6 . 9 = König des Attertums.
2 . 40 . 7 . 2 . 9 = Fluß.
3 . 9 . 2 . 1 . 1 . 2 . 9 = Berg in Tirol.
4 . 9 . 5 . 4 . 1 . 7 . 2 - ein Dofument.
5 . 2 . 9 . 5 . 2 . 9 = ein un reiwilliger Ausenthaltsort.
6 . 6 . 9 . 6 . 4 = Stadt in der Schweiz.
7 . 4 . 1 . 7 . 2 . 2 = Stadt in Schoitland.
1 . 2 . 9 . 8 = Polywert.
2 . 9 . 7 . 3 . 2 . 3 . 2 . 1 = Raturerscheinung.
8 . 6 . 3 . 2 . 9 . 1 = Stadt in Schöfig.
6 . 1 . 5 . 2 . 9 = sum Schiff gehörig.
9 . 4 . 3 . 2 . 1 = biblischer Rame.

Die Bab'en follen burch Buchftaben erfett merben, fo bag bie Un: fangebuchftaben ber bann entftebenben Borrer gleichfautend mit bem erften Borte, einen Ronig bes Aitertums nennen.

#### Rebus.



### Auflöfungen ans voriger Rummer. Buditabenergangung.

Dache

Hunrut Grund Laube Emben Irland Cachon pabab Cabne Tale Dreier & bene Marconi

Du gleichft bem Geift, ben bn begreifft.

Em8

(Boethe.)

Mehna. Antiquitätenhändler



# Beilage zum Wiesbadener General-Anzeiger

(Alle Rechte für fämiliche Bilber und Texte vorbehalten. Abbrud verboten.)



- "Sabe augenblicklich keine Zeit, Liefe! Geh Du nur für mich hin und gib Ihr den Willkommenskuß; ich gebe Dir ihn nachher wieder!"

#### Unverfroren.

Straßenberkäufer: "Alle diese Lieder hier zusammen nur 10 Pfennig!" Bassant (ärgerlich): "Gibt es denn kein Mittel gegen diese Schandslecke der Literatur?" Straßenberkäufer: "Jawohl, kommen Sie nur morgen her, dann berkaufe ich nämlich Fleckseite."



"Des freut fich das entmenschte Paar!" (Schiller.)

#### Hha!

Sausfrau: "Gehen Sie zum Tischler mit diesem Stuhl und sagen Sie, letzterer müsse geleint werden, denn er wacke." Dienstmädchen: "Das hilft nichts, gnädige

Hausfrau: "Bieso nicht?" Dienstmädchen: "Beil gestern. Abend der gnädige Herr spät nach Hause kam und erzählte, er sei im Stat geleimt worden; ich sah aber doch, daß der Herr trokdem noch sehr wackelte."

#### Gin Schlauberger.



"Monnen Gie die fleine Schrift lefen?"

"Bielleicht die größere?"

"Die ganz große auch nicht?" "Nä, ict kann überhaupt nich lesen, mir haben blos die Leute gesagt, ict soll mir 'ne Brille koosen, denn kann ict lefen!"

#### Ein Schönheitsfehler.



#### Hus der Kaserne.

Feldwebel (in der Instruktionsstunde): "Reinold, wie grüßen Sie also, wenn Seine Majestät vorüberfährt?"

Refrut: "Ich lege die Hände an die Hofennaht und mache Front!"
Feldwebel: "'n altes Heupferd sind Sel Nu 'mal weiter: Wie grüßen Sie, wenn eine Prinzessin vorbeifährt?"

Refrut: "Dann mach' ich Front, leg' die eine Hand an die Hosennaht und die andere an die Mühel" Feldwebel (an den Soldaten herantretend und ihm auf die Schulter flopfend): "Das fannste ruhig tun, mein Jungchen. Aber 'raußspringen aus'm Wagen, auf Dir zu-tommen, Dir mit der Allerjnädigsten Hand eins in die Bisage jeden, wieder 'rin in'n Wagen und — heidt weg — das is das Werk eines Momanas da fannste Dir - das is das Wert eines Momangs, da kannfte Dir heilig d'rauf verlaffen!"

#### Migverständnis.

Vater: "Höre, Eduard, Dein leichtes Leben gefällt mir nicht länger. Diese vielen Geldkosten, die Du mir ver-ursachst! — Ich rate Dir dringend, halte endlich an." Sohn: "Ja, Bater, ich weiß aber doch im Angenblick keine passende Partie."



#### Beruhigt.

Sausfrau (zu dem ftellesuchenden Madchen): "Ihre Borgängerin habe ich entlassen missen, weil sie immer zu lang ausgeblieben ist, wenn ich sie ausgeschickt habe."

Dienstmädchen (eilig): "D, damit werden Sie bei mir keinen Arger haben, Madame . . . mein Schatz wohnt hier ganz in der Nähe!"

#### Ueberflüssig.

Einbrecher (lesend): "Man bittet, die Tür leise zu schließen . . . Ra, die Instruktion war nicht nötig, ich werd' schon von selbst keinen Lärm machen!"

#### haiv.

Sausfrau: "Gestern Abend war ja wieder ein Dragoner bei Ihnen in der Nüche, Anna!" Dienstmädchen: "Ach, der meint's aber ehrlich mit mir, Madame, . . . da fönnen Sie ruhig den Schliffel im Speifeschrant fteden laffen!"

#### Gedankensplitter.

Stridenbe Jungfrauen find felten bon beftridenber Liebenswürdigkeit.

Die meisten beutschen Luftspiele ähneln einander fo fehr in Gujet und Mache, daß man hier mit vollem Rechte von einer frabbierenben Rongähnialität fprechen fann.



#### Guter Grund.

A.: "Großartig! Set einiger Beit spielt unfer Schaufpieler Löwenftirn bie Belbenrollen fo herrlich, daß er nach jedem Beifallsfturm fich gerabezu auf Lorbeeren betten fann."

B.: "Na, bas ift auch höchft notwendig."

A.: "Warum benn?"

B.: "Na, geftern hat ihm der Auspfänder die Betten weggenommen."

#### Die bose Konkurrenz.



"Mordemiserabel - bie Konturreng! Seitbem fo'n

Kerl da oben eine neue Baldpension errichtet hat, ist bei ben Fremben gar nig mehr zu holen."

#### Verfänglicher Husspruch.

A.: "Beißt Du noch, als wir damals zusammen den Tanz ums goldene Kalb machten?" B.: "Ja, jest ist aber alles dahin. — Ich war der Auserwählte und führte die reiche Braut heim. Das Geld ift weg, und nur das Kalb ift mir geblieben."

#### Backfisch-Lekture.

"Ach, Else, ein Buch habe ich neulich gelesen . . . Mama siberraschte mich darüber, und ich bekam Ohrseigen . . . o, daß ich doch alle Tage solche Ohrseigen bekännel"

### Ubjalom. 20 20



Contrar: er war ein Sumpfhuhn.

Allüberall in Israel, Wo es nur herging ursidel, Und wo'ne fesche Kellnerin wat War auch der Pring im Czillag-Haar, Douffiert'und gecht'nnd-pumpte.

Dem David wurde nach und nach

Bubuntdas Treiben und erfprach: "Das ewige Blechen mich geniert, Damit der Inng' vernünftig wird Schiel' ich ihn jest auf Beisen."

Jum Reisemarschall Schmul sprach er: "Sühr' nur das Kind recht freuz und quer, Rach Memphis über Crimmitsschau, Paffierst bei Boston dann die Sau Und landeft in Oftende."



,Wenn Abfalom Freund Biram noch Besuchet hat am Binger Loch, Dann hat er bei der Beimtehr fich Nach fünf, sechs Jahren sicherlich Die Borner abgelaufen. -

Ein Jahr war bin, als voller Gram Schmul plöhlich solo wiederkam; Entsett ächzt David nichts als: "Wo?" "Dein Absalom? — In Jerichol Bis jeht ging's noch nicht weiter."

#### 215 falom.

"Ein Jahr hab' wartend ich und stät. Den Herrn um Weiterfahrt gesieht: Michtel Wie 'ne Mauer auf dem Sit Blebt er im Brug, den Satunswit Uns in den Weg geführet."



"Er heißt "zum dürren Cedernast" Ein Krug gemacht just wie zur Rast, Drin sesche Madels, söst ges Bier — Ich tann, Gott straf mich! nichts dafür-Da blieb Dein Goldsohn hängen." R. Schaumburg.



- Huch ein Crost. -



Gläubiger: "Aber Sie müffen doch endlich mal besahlen fonnen."

Student: "Ja, das hoffe ich auch; nur wann dieser Beitpunkt mal eintrefen wird, darauf bin ich selbst neugierig."

#### Huch eine Motivierung.

Gatte: "Aber Kind, schon wieder willst Du 100 Mark für eine neue Robe haben, bedenke doch Tenere." Gattin: "Aber, Heinrich, um vor Dir in neuer Robe zu erscheinen, ist mir nichts zu tener."

#### Sächsische Gemütlichkeit. . .



"Mei titeftes Herrchen, wollen Se fich gefälligft Ihren Baletot anziehen, ich will Se nämlich glei' ranswerfen.

### 遊

#### Vorbedeutung.

— "Barum geben Sie denn allen Ihren Töchtern Ramen aus dem Riebelungenzing?" "Ad, ich dachte mir: Ring ist Ring — da verloben fie fich leichter."

### u u Perierbild. w w



Wo ift die Erwartete?

#### 3%

Besonderer Wunsch. Maler (zu einem Bauer, der sich malen laffen wich): "Bie wünschen Sie denn das Vild, Herr Peter?" Bauer: "Na, Herr Maler, nur so, daß d' Leut' erst a bissel raten müssen, eh' se wich erkenne."